



WAHLPROGRAMM KREISTAG

Bündnis 90/Die Grünen München-Land



Liebe Menschen im Landkreis München,

unser Landkreis ist wunderschön – reich an Natur, Kultur, Wirtschaftskraft, Geschichte und an Menschen, die ihn stark machen. Wir GRÜNE wollen, dass der Landkreis München auch in Zukunft ein lebens- und liebenswerter Landkreis bleibt – als **Landkreis für alle**. Dafür braucht es klare Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit.

Sicher und gesund leben im Landkreis München – bei Hitze, Schnee und Regen:

Die Klimakrise trifft auch uns. Wir sorgen für wirksamen Klimaschutz, Hitzeschutz, Katastrophenvorsorge und eine verlässliche Gesundheitsversorgung.

Der Mensch im Fokus – für ein starkes Ehrenamt, gute Bildung und Teilhabe für alle:

Wir schaffen gleiche Chancen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Einschränkungen – und stärken diejenigen, die unseren Landkreis mit ihrem Engagement zusammenhalten.

Unterwegs im Landkreis – echte Wahlfreiheit durch Ausbau des ÖPNVs:

Bus, Bahn, Rad und Sharing-Angebote müssen überall verfügbar und barrierefrei sein, damit Mobilität klimafreundlich und für alle möglich ist.

Wohnungen für unsere Alltagsheld*innen – Bauen und Wohnen in München Land:

Erzieher*innen, Pflegekräfte, Feuerwehr und viele mehr brauchen bezahlbaren Wohnraum. Wir setzen uns für mehr Wohnraum, nachhaltiges Bauen und lebenswerte Quartiere ein.

Immer mehr kommunale Aufgaben, immer weniger Geld – Bayern und Bund, gebt das Geld frei!:

Unser Landkreis trägt Verantwortung, darf aber nicht finanziell ausgebremst werden, indem er zunehmend staatliche Aufgaben ohne Finanzausgleich übernehmen muss. Wir kämpfen dafür, dass Kommunen die Mittel erhalten, die sie brauchen, um ihre Aufgaben gerecht und zukunftsfähig zu erfüllen.

Wir GRÜNE haben einen klaren Kompass: ökologisch, sozial gerecht, wirtschaftlich stark und inklusiv. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unseren Landkreis München gestalten – **lebenswert, solidarisch und stark für kommende Generationen**.

Am 08. März liegt es in Ihrer Hand. Geben Sie uns Ihre Stimme – für **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**.

Für einen Landkreis, der Zukunft hat. Für einen Landkreis für alle.

Energiewende und Umweltschutz

Wir treiben die Energiewende voran, um den Landkreis bis 2040 CO₂-neutral zu machen! Dafür werden wir mit den Gemeinden zusammenarbeiten und sie unterstützen, um die erforderlichen Zwischenziele zu erreichen.

Wir unterstützen Solar- und Windkraftanlagen, ergänzt mit lokalen Speichern, um kostengünstig und klimaneutral eine Versorgung mit Strom und Wärme für alle zu erreichen. Bürgerenergiegesellschaften verankern diese Projekte in der Region.

Die Nutzung der Geothermie soll gemeinsam mit den Kommunen erweitert werden, um unseren Bürger*innen und Unternehmen klimaneutrales und günstiges Heizen zu ermöglichen – wie in der Gemeinde Pullach unter der GRÜNEN Bürgermeisterin.

Damit Geothermie-Projekte erfolgreich sind und die Energie möglichst kostengünstig angeboten werden kann, unterstützen wir die interkommunale Zusammenarbeit. Bei Windkraft soll Bürgerbeteiligung vorgesehen und vom Landkreis moderiert werden.

Wärmenetze haben die wichtige Funktion, Geothermie im Mix mit weiteren erneuerbaren Energien wie Biomasse und Solarthermie sowie Abwärme für die angeschlossenen Haushalte nutzbar zu machen.

Wir wollen auf die Vielfalt der Wärmewende-Techniken setzen, damit die kommunale Wärmeplanung überall vor Ort als überzeugende Richtschnur für die künftige Entwicklung der Wärmeversorgung dient.

Zum Schutz von Biodiversität und Artenvielfalt fördern wir naturnahe Landwirtschaft und Flächennutzung, die Natur und Umwelt bewahrt. Mehr Blühstreifen und extensive Landwirtschaft sowie Schutz und Renaturierung von Mooren, Wiesen und Wäldern dienen der CO₂-Speicherung und als Lebensräume für unsere Insekten, Wildtiere und auch bedrohte Arten. Wir wollen ein „Grünes Band“ im Landkreis als Biotopverbund, das eine diverse Tier- und Pflanzenwelt schützt und fördert.

Mit dem gleichzeitigen Ausbau von Umweltbildung wollen wir das Bewusstsein für Natur- und Artenschutz stärken.

Wir beschleunigen die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude unter Nutzung von Solar- und Windstrom und bauen die regenerative Wärmeversorgung aus, um Klima und Kommunalfinanzen zu entlasten.

Die Energieagentur wollen wir als zentrale Beratungs- und Unterstützungsstelle für Bürger*innen, Unternehmen und Kommunen stärken, um Energieeffizienz und erneuerbare Energien gezielt voranzutreiben. Der Schaffung eines Innovationshubs für grüne Technologie stehen wir positiv gegenüber.

Die Maßnahmen aus dem Klimafolgenanpassungskonzept sollen landkreisweit umgesetzt werden, um die Auswirkungen des Klimawandels beherrschbar zu halten. Ergänzend zum Klimaanpassungskonzept stellen wir Hitzeschutzpläne im Landkreis auf und unterstützen kommunale Maßnahmen wie Entsiegelungen, Begrünungen, Trinkwasserbrunnen und Verschattungen zur Abkühlung des Landkreises.

Die Kompensation unvermeidlicher Emissionen unterstützen wir weiterhin über die Aktion Zukunft+ sowie durch Aufforstungs- und Klimaschutzprojekte, um CO₂ aus der Atmosphäre zu entziehen und langfristig zu binden.

Nachhaltigkeit ist Grundlage unseres Handelns – der Landkreis soll Modellregion im verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen im Sinne der nächsten Generationen werden – deswegen setzen wir auf ein konsequentes regionales Abfallvermeidungskonzept mit Stärkung der Kreislaufwirtschaft und geringeren Abfallgebühren. Außerdem wollen wir die nachhaltige Beschaffung in der Landkreisverwaltung und den Zweckverbandsschulen mit fair gehandelten, regionalen und klimafreundlichen Produkten zum Standard machen.

Mobilität

Unser Ziel ist echte Wahlfreiheit in der eigenen Mobilität durch den Ausbau des ÖPNVs. Dafür treiben wir den Einsatz von Elektrobussen weiter voran, die keine klimaschädlichen Gase ausstoßen und gleichzeitig sowohl leiser sind als auch den Fahrkomfort erhöhen. Der Nahverkehrsplan als Grundlage für den öffentlichen Verkehr im Landkreis soll aktualisiert und mit ambitionierten Zielen versehen werden, sodass Bus und Bahn eine attraktive Alternative zum Auto darstellen. Auf unseren Erfolg des ersten Nahverkehrsplans und der Nachtbusse bauen wir auf und erweitern den „ÖPNV on demand“ mit dem Flex-Bus konsequent weiter.

In der kommenden Wahlperiode wollen wir die Planungen für die U5-Verlängerung nach Ottobrunn sowie die Verlängerung einer geeigneten Tramlinie in den Landkreis vorantreiben, um der hohen Nachfrage im ÖPNV – etwa durch das Deutschlandticket – verlässlich gerecht zu werden. Wir wünschen uns, dass die Isarcard S gemeinsam mit dem MVV und der Stadt München zu geförderten Deutschlandtickets weiterentwickelt wird und wollen uns als Landkreis bei der MVV dafür einsetzen, dass Fahren ohne Fahrschein nicht weiter als Straftat verfolgt wird.

Gemeinsam mit Bund, Land und Gemeinden werden wir das Radwegenetz verbessern und insbesondere den Bau von Radschnellwegen beschleunigen. Radfahren muss im Alltag sicher und attraktiv sein, dafür brauchen wir alltags- und dunkelheitstaugliche Radwege – wie unser Leuchtturmprojekt einer neuen Radbrücke über die Isar zwischen

Pullach und Grünwald. Unsere Gemeinden möchten wir bei der Verkehrsberuhigung innerorts unterstützen und dafür die neuen Möglichkeiten der reformierten StVO nutzen: für sichere Geh- und Schulwege, mehr Tempo 30 und gesündere Luft in unseren Orten.

Nach dem Aus der MVG-Räder verfolgen wir weiterhin die Einsetzung eines neuen Systems, das niederschwellig im gesamten Landkreis genutzt werden kann und für junge und bedürftige Personen vergünstigt angeboten wird.

Die Internationale Bauausstellung (IBA) zum Thema Mobilität sehen wir als große Chance für den Ballungsraum München. Wir wollen sie im Landkreis mit eigenen Projekten bereichern und die Initiative „Mobilität Zukunft München (MZM)“ engagiert begleiten.

Soziales

Wir wollen das Leben im Landkreis bezahlbarer gestalten: Mehr bezahlbarer Wohnraum, barrierefreie Wohnungen sowie Unterkünfte für Auszubildende und Studierende sind unbedingt notwendig.

Dafür wollen wir die Baugesellschaft München Land finanziell besser ausstatten – zur Förderung, Bewerbung und organisatorischen Unterstützung des genossenschaftlichen Wohnbaus in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Ein neu initiiertes Leerstandsmanagement unterstützt bei der Findung neuer Nutzungsmöglichkeiten, um mehr Wohnraum zu schaffen, damit all unsere Alltagsheld*innen gut und bezahlbar im Landkreis wohnen können.

Leerstand und Zweckentfremdung von Wohnraum möchten wir bekämpfen, indem wir die entsprechende Einheit im Landratsamt stärken und Gemeinden dabei unterstützen, eine Zweckentfremdungssatzung einzuführen. Auch solidarische Wohnpraktiken wie Wohnen gegen Hilfe und eine Wohnungstauschbörse möchten wir unterstützen.

Wir stärken präventive soziale Arbeit, da sie Menschen schützt und Leben rettet. Deshalb treten wir ein: für Prävention, Aufklärung und Schutz vor Gewalt für alle Menschen, unter Berücksichtigung von geschlechts- und altersspezifischen Herausforderungen.

Wir sichern die Wohnungsnotfallhilfe vor Ort bedarfsgerecht, um Obdachlosigkeit zu verhindern.

Wir wollen eine unkomplizierte Hilfe zur Vermittlung psychiatrischer Unterstützung für alle Bürger*innen bereitstellen. Die Versorgung bei psychischen Erkrankungen soll ausgebaut werden, da lange Wartezeiten auf Therapien die Situation häufig verschlechtern.

Wir schaffen ein ausreichendes, hochwertiges und gut erreichbares Angebot an Erziehungshilfe, Schuldnerberatung und Suchtberatung. Auch die Arbeit von multiprofessionellen Teams mit Fokus auf sozialpädagogischer Begleitung an Bildungseinrichtungen wollen wir von der Kita-Sozialarbeit bis zur Berufsschule stärken.

Siedlungsentwicklung und Bau

Wir denken nachhaltiges Bauen weiter: Klimaneutral im Bau! Der Landkreis hat frühzeitig auf nachhaltige Bauweise und höchste energetische Standards gesetzt – das verdient Anerkennung. Auch in Zeiten knapper Kassen werden wir Schulen und Verwaltungsgebäude weiterhin im besten ökologischen Standard bauen und sanieren. Nachhaltiges Bauen ist eine Investition in die Zukunft – denn energieeffiziente Gebäude sparen langfristig enorme Betriebskosten und schützen das Klima. Gleichzeitig müssen neue Entwicklungen wie zirkuläres Bauen, innovative Baustoffe, Holzbau und Plusenergiegebäude konsequent mitgedacht und umgesetzt werden.

Wir sparen Flächen, statt neue zu verschwenden: Bestehendes nutzen, Natur bewahren! In Zeiten von Flächenfraß und Bodenversiegelung braucht es einen klaren Kurswechsel: Keine unnötigen Neubauten auf der grünen Wiese! Wir gehen mit gutem Beispiel voran und setzen auf Sanierung, Aufstockung und intelligente Nachverdichtung. Jeder Quadratmeter Boden ist wertvoll – für unsere Natur, unser Klima und die Zukunft unserer Kinder.

Wir machen Schulen und Behörden stark für die Klimakrise: Gesund, grün und widerstandsfähig!

Die Klimakrise ist da – wir müssen unsere Gebäude fit dafür machen! Schulen und Verwaltungsgebäude müssen Hitzewellen trotzen können, gesunde Lern- und Arbeitsräume schaffen und auch Extremwettern besser standhalten. Bei Sanierungen von sozialer Infrastruktur wie Schulen berücksichtigen wir den Sozialindex und gehen bedarfsorientiert vor. Mit Dach- und Fassadenbegrünung, Schatten spendenden Bäumen, guter Belüftung und schadstofffreien Materialien machen wir unsere Gebäude zu echten Schutzräumen – lebenswert, gesund und zukunftsfest! Dabei sind wir ein Vorbild für alle privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäude im Landkreis und bauen mittels unserer Energieagentur das Beratungsangebot für alle stetig weiter aus. Zu nachhaltiger Siedlungsentwicklung gehört für uns auch ein gutes soziales und kulturelles Angebot.

Finanzen

Wir GRÜNE stehen für eine Wirtschaft, die Wohlstand für alle schafft und dabei unsere Lebensgrundlagen schützt. Eine starke, innovative Wirtschaft und solide Finanzen sind die Basis für einen handlungsfähigen Landkreis, der in Bildung, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit investieren kann.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass Aufgaben, die der Landkreis für den Freistaat übernimmt (z. B. Naturschutzbehörde, Baubehörde, Ausländeramt), komplett vom Freistaat finanziert und mit ausreichend Personal ausgestattet werden. Es darf nicht sein, dass der Landkreis Millionen zuschießen muss und deshalb wichtige soziale, ökologische oder Mobilitätsprojekte nicht umgesetzt werden können.

Wir wollen uns auf Bundes- und Landesebene für eine grundlegende Reform der Kommunalfinanzen einsetzen und Chancen wie Herausforderungen künftig grundsätzlich stärker interkommunal denken.

Landkreisbürger*innen sind wir alle! Wir wollen, dass der Landkreis mehr Aufgaben übernimmt, von denen alle Gemeinden profitieren. Die Kreisumlage ist dabei ein wichtiges Instrument, um Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommunen auszugleichen und im ganzen Landkreis gleichwertige Chancen – etwa in der Bildung – zu schaffen.

Wir wollen den Landkreis München als Top-Standort für nachhaltiges Wirtschaften weiterentwickeln.

Wir setzen uns für beste Rahmenbedingungen für unsere heimischen Betriebe ein: vom Handwerk bis zum Hightech-Unternehmen. Hierfür schafft der Ausbau von ÖPNV, Radwegen, Kinderbetreuung und bezahlbarem Wohnraum die Infrastruktur, die Unternehmen brauchen.

Eine vorausschauende Haushaltspolitik ist die Basis für eine effiziente und serviceorientierte Verwaltung. Wir wollen Genehmigungsprozesse digitalisieren und beschleunigen, um den Landkreis für die Bürger*innen sowie Unternehmen attraktiver zu machen.

Kinder und Jugend

Kinder, Jugendliche und junge Menschen bilden die Zukunft unserer Gesellschaft, deshalb müssen wir sie und ihre Bedürfnisse schon heute in den Blick nehmen.

Wir wollen eine zentrale Schulverpflegung mit gesundem und bezahlbarem Essen für alle unter Berücksichtigung von regionaler, saisonaler und frischer Bio-Küche einrichten. Gemeinsames Essen ist ein fester Bestandteil der Organisation der Ganztagsbetreuung. Wir fördern eine nachhaltige Ernährungsbildung und entlasten finanziell schlechter gestellte Familien. Da keine Elternabrechnung und Übernahmebeantragungsverfahren von Essensgebühren mehr notwendig sind, ist dies ein echter Bürokratieabbau. Gleichzeitig stärken wir regionale Lieferketten und heimische Produzenten wie Betriebe, denen wir wirtschaftliche Sicherheit geben.

Wir wollen mehr Jugendbeteiligung in der Kreispolitik. Dazu werden wir eine Jugendkonferenz veranstalten und einen Jugendbeirat schaffen, der ein Antragsrecht erhält und einen Delegierten in den Jugendhilfe-Ausschuss des Kreistages entsendet. Ähnlich dem Behindertenbeirat soll der Jugendbeirat eine beratende Funktion für die Kreistagsarbeit übernehmen. Auch an den landkreiseigenen Schulen wollen wir die Selbstverwaltung von Schüler*innen stärken und Raum geben, damit deren Bedürfnisse im Schulalltag Gehör finden.

Wir wollen die sozialräumliche Bildung (SoGA) unterstützen, um eine verlässliche, qualitätsvolle Ganztagsbetreuung zu erreichen. Das Konzept des Sozialräumlichen Ganztages soll in allen 29 Kommunen umgesetzt werden. Hierfür müssen entsprechende Planungs- und Koordinierungsstellen implementiert werden.

Sportplätze/ Außenanlagen an landkreiseigenen Schulen sollen auch außerhalb der Schulnutzung für alle Bürger*innen öffnen. Darüber hinaus wollen wir die Anlagen aufwerten. Zudem unterstützt der Landkreis Gemeindeinitiativen zu kostenlosen selbstverwalteten Jugendräumen ohne kommerzielle Nutzung und schafft entsprechende Fach- und Streetworkstellen im Kreisjugendring zur Unterstützung jener Vorhaben.

Die Angebote des KJR zur Persönlichkeitsbildung und lebenspraktischem Lernen wollen wir ausweiten. Das so idyllische, wie für die Jugendarbeit wertvolle Walchenseecamp wollen wir retten und dort eine Begegnungsstätte schaffen.

Präventive Angebote der Jugendarbeit wollen wir ausweiten statt einstellen und investieren heute fürs Morgen. Das spart langfristig Gelder ein, ermöglicht gleiche Startchancen für alle und nutzt Kindern und Jugendlichen unmittelbar. Die Angebote der Familienstützpunkte wollen wir, ggf. durch Außenstellen, stärker mit KiTas, Schulen und Co vor Ort verzahnen, damit hier niederschwelliger Zugang geschaffen wird.

Beratungsstellen für psychische Gesundheit und Mediensucht wollen wir weiter ausbauen.

Senior*innen

Wir wollen die Seniorenarbeit im Landkreis München stärken. Viele Senior*innen leisten wertvolle ehrenamtliche Arbeit, gleichzeitig benötigen manche von ihnen oder ihre Angehörigen aber auch selbst Unterstützung.

Wir werden Senior*innen stärker in Entscheidungen einbinden und einen gewählten Seniorenbeirat mit Antragsrecht im Kreistag schaffen. Er soll die Interessen der Senior*innen vertreten und im Kreistag gehört werden. Ähnlich dem Behindertenbeirat soll der Seniorenbeirat eine beratende Funktion für die Kreistagsarbeit übernehmen.

Tagespflege /Verhinderungspflege wollen wir ausbauen. Für zu Pflegende und für Angehörige ist ein flächendeckendes Angebot eine große Erleichterung. Beruf und Pflege können so besser vereinbart werden, Angehörige werden entlastet. Auch die Demenz-WGs benötigen wir flächendeckend. Demenz-WGs wie z.B. in Ottobrunn und Oberhaching sind eine erfolgreiche Wohnform für Menschen mit Demenz, Angehörige bringen sich ein. Dies soll in mehr Kommunen angeboten werden.

Modelle wie „Wohnen für Hilfe“ und ambulante Angebote sollen ältere Menschen unterstützen, möglichst lange zu Hause leben zu können: „Wohnen für Hilfe“ ist ein Angebot, dass wir durch mehr Vernetzung unterstützen wollen. Das Konzept versorgt junge Menschen mit günstigem Wohnraum – gegen Hilfe im Alltag (keine Pflege) bei Älteren.

Unsere Devise lautet ambulant vor stationär. Durch Vernetzung, Information und Hilfsangebote wie z.B. flächendeckende Nachbarschaftshilfen wollen wir dies fördern. Dafür ist auch Quartiersarbeit unerlässlich. Hier sorgen Nachbarn für Nachbarn, wir wollen „Gemeindeschwestern“ und Pflegebeauftragte unterstützen. Solche Konzepte wie auch Einzelprojekte zur unkomplizierten Hilfe bei Pflegebedarf sind bereits sehr erfolgreich, wir wollen sie fördern und mit anderen Angeboten im Landkreis vernetzen. Die Mobilität wollen wir verbessern, indem wir Fahrdienste unterstützen und ausbauen. Viele Gemeinden bieten einen Fahr- und Einkaufsdienst für Senior*innen an. Mit Angeboten wie dem Flex-Bus, Inklusionstaxis, barrierefreien Bushaltestellen und Sitzgelegenheiten an Haltestellen wird der öffentliche Raum seniorengerecht ausgestattet.

Integration

Um Integration erfolgreich zu gestalten, soll das Angebot der Kulturdolmetscher*innen verlässlich fortgeführt werden, da sie unter anderem bei Elterngesprächen und Behördengängen eine wichtige Unterstützung darstellen.

Integrationskoordinator*innen sollen Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung dort, wo Wissen fehlt, umfassend zum Thema Integration beraten. Wir werden bürokratische Abläufe abbauen, indem geprüft wird, wo durch bessere Kommunikation zwischen Abteilungen möglicherweise ein Formular überflüssig wird, ohne dabei die Gerechtigkeit aus dem Blick zu verlieren. Darüber hinaus soll für alle kommunale Beamt*innen eine verpflichtende Antirassismus-Schulung erfolgen.

Wir stärken Helferkreise, in denen Ehrenamtliche seit über zehn Jahren vor Ort einen Großteil der Integrationsberatung und -arbeit leisten, durch Information und finanzielle Unterstützung.

Die schnelle Ermöglichung von Arbeit oder Ausbildung für Menschen soll Priorität erhalten, denn viele Unternehmen im Landkreis suchen Mitarbeiter*innen und Auszubildende.

In Gemeinschaftsunterkünften wollen wir Familienzimmer vorsehen, eine Planung mit sowohl Einzel- als auch Familienzimmern vermeidet Spannungen und schafft Lern- sowie Rückzugsräume für Kinder und Eltern.

Wir wollen die private Wohnsitznahme fördern, indem Menschen, die privat ein Zimmer oder eine Wohnung gefunden haben, schnell den Bescheid zur Genehmigung erhalten. Die Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte wird dadurch erleichtert.

Um gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus und Queerfeindlichkeit zu bekämpfen und gegen rechtsextreme Vorfälle vorzugehen, fordern wir eine Meldestelle im Landkreis. Wir wollen einen Migrationsbeirat schaffen, um auch migrantisierten Menschen im Landkreis eine Stimme zu geben. Darüber hinaus tragen wir die Forderung das Kommunalwahlrecht auf Menschen ohne EU-Staatsbürgerschaft auszuweiten an die Landesregierung weiter.

Inklusion – Teilhabe ermöglichen

Alle Menschen sollen im Landkreis selbstbestimmt leben können. Wir sorgen für eine umfassende Teilhabe für Menschen mit Behinderungen – und zwar in allen Lebensbereichen in unserem Landkreis:

Dazu gehören sowohl konsequenter Ausbau barrierearmer ÖPNV-Angebote (z. B. Leitstreifensysteme, Rampen und akustische wie optische Signale), als auch die aktive Planung von inklusiven Geh- und Schulwegen, genauso wie, dass Neubauten und Erweiterungen werden barrierefrei geplant, landkreiseigene- weiterbildende und weiterführende Schulen wo nötig, mit Aufzügen, Rampen,... ausgestattet werden.

Für Kinder, die aufgrund ihres Förderbedarfs nicht an der Regelschule eingeschult werden, muss ein Platz in einer heilpädagogischen Schule oder einer heilpädagogischen Tageseinrichtung zur Verfügung stehen. Mitarbeiter*innen des Jugendamts sollen Fortbildungsangebote, schwerpunktmäßig zum Thema Autismus erhalten. Wir sichern die Schulbegleitung, evaluieren bewährte Poollösungen aus der Perspektive der Kinder und bauen diese aus.

Wir installieren Sozialarbeit in der Kita und sichern sie an Schulen. Die Einzelarbeit mit verhaltensauffälligen Kindern jenseits des Gruppenverbandes gewinnt bereits im Vorschulalter immer mehr an Bedeutung. Daher ist die Installation von Sozialarbeit in Kindertagesstätten mit sehr großen Regelgruppen unumgänglich.

Wir wollen Gebärdensprachdolmetscher*innen für Veranstaltungen vorhalten und Begleitung von Menschen mit Behinderung zu Konzerten/Kulturveranstaltungen anbieten.

Wir etablieren Leichte Sprache und Deutsche Gebärdensprache auf dem Internetauftritt des Landkreises – vor allem auf mobilen Endgeräten, Formularen und in der schriftlichen Kommunikation mit Bürger*innen.

Katastrophen- und Zivilschutz

Wir modernisieren Katastrophen- und Zivilschutz, damit sie den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden. Extremwetter werden zunehmen, die Pandemie hat gezeigt, dass unerwartete Ereignisse weitreichende Folgen haben können. Auch technisches Versagen, Sabotage oder Terror können Stromausfälle und andere Krisen auslösen. Mit moderner Ausstattung, starkem Rückhalt für die Einsatzkräfte und einer robusten Infrastruktur sorgen wir dafür, dass der Landkreis auf jede Krise vorbereitet ist – damit die Menschen hier auch in schwierigen Zeiten sicher und frei leben können.

Dazu gehört auch die Stärkung der zivil-militärischen Zusammenarbeit. Diese stellt die Beratungsexpertise der Bundeswehr zur Verfügung und sorgt im Ernstfall für eine effizientere Amtshilfe. So können wir im Landkreis auch in Krisenzeiten oder Spannungsfällen in Freiheit und Wohlstand leben können! Dafür treten wir GRÜNE ein.